

Qualitätsbericht für das Jahr 2004

nach den Vorgaben des Sozialgesetzbuches V

für das

Kreiskrankenhaus St. Anna
Höchstadt a. d. Aisch

Einleitung

*Sehr verehrte Interessentin,
Sehr geehrter Interessent,*

vielen Dank für Ihr Interesse am Qualitätsbericht des Kreiskrankenhauses St. Anna Höchststadt a.d. Aisch.

Das Kreiskrankenhaus St. Anna ist ein zentral in Höchststadt a. d. Aisch gelegenes Akutkrankenhaus der Grund- und Regelversorgung im Großraum Nürnberg-Fürth-Erlangen und steht unter der Trägerschaft des Landkreises Erlangen-Höchststadt. In unseren Fachrichtungen Innere Medizin, Allgemein- und Unfallchirurgie sowie Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde bieten wir ein umfassendes Leistungsspektrum in einem interdisziplinär ausgerichteten Konzept für Diagnostik und Therapie. Neben der stationären und ambulanten Behandlung stellen wir als Akutkrankenhaus in der Region zudem die notfallmäßige Erstversorgung unserer Bürger und Bürgerinnen und um die Uhr sicher.

Mit dem vorliegenden Bericht kommen wir einerseits einer neuen gesetzlichen Vorgabe nach, die alle Krankenhäuser zu einer Darstellung des Leistungsspektrum und der Qualitätsstrukturen auffordert. Andererseits möchten wir die damit verbundene Chance nutzen, Ihnen in einer strukturierten Form einen umfassenden Einblick in unser Leistungsangebot zu geben und unser Qualitätsmanagement vorzustellen.

Die Gliederung und die Form des Berichtes orientiert sich an den gesetzlichen Vorgaben und umfasst einen Basis- und einen Systemteil. Zunächst stellen wir in übersichtlicher Form unser Haus mit den zugehörigen Fachabteilungen und deren Leistungsangebot vor. Es folgt ein Abschnitt zu gesetzlich verankerten Qualitätssicherungsverfahren und deren Umsetzungsgrad in unserem Haus. Im sogenannten Systemteil, der sich an den Basisteil anschließt, können Sie sich über unsere Qualitätspolitik und unser Leitbild informieren, sowie die Organisation unseres Qualitätsmanagements. Mit der Vorstellung einzelner Maßnahmen und Projekte runden wir die transparente Sicht auf das Kreiskrankenhaus St. Anna ab.

Wir hoffen, mit dieser ersten Version des Qualitätsberichtes die mitunter schwierige Gratwanderung gemeistert zu haben, die gesetzlichen Vorgaben zu erfüllen und Ihren Erwartungen an Information und Transparenz adäquat abgedeckt zu haben.

Die Mitglieder der Betriebsleitung

Herr Dr. med. Herzing, Chefarzt der Chirurgischen Abteilung

Herr Dr. med. Laugwitz, Chefarzt der Inneren Abteilung

Frau Dr. med. Türkmen, Leitende Ärztin für Anästhesie

Herr Stanislaus, Leiter des Pflegedienstes

Herr Zinser, Verwaltungsleiter

und Herr Dr. med. Goertzen, Belegarzt für Hals-, Nasen-, Ohrenerkrankungen

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	2
Basisteil	4
A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	4
A-1 Strukturdaten Basis.....	4
A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses (Anschrift, eMail-Adresse, Internetadresse)	4
A-1.2 Wie lautet das Institutskennzeichen des Krankenhauses?.....	4
A-1.3 Wie lautet der Name des Krankenhausträgers?	4
A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?	4
A-1.5 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach §108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres).....	4
A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten	5
A-1.7 Fachabteilungen und DRG's.....	5
A-1.8 Welche besonderen Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote werden vom Krankenhaus wahrgenommen?.....	7
A-1.9 Welche ambulanten Behandlungsmöglichkeiten bestehen?.....	9
A-2 Strukturdaten Speziell	10
A-2.0 Welche Abteilungen haben die Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?	10
A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten	11
B Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	13
B-1 Struktur- und Leistungsdaten einzelner Fachabteilungen	13
B-1.I Innere Medizin	13
B-1.II Allgemein- und Unfallchirurgie	17
B-1.III Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	22
B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	25
B-2.1 Ambulante Operationen nach §115b SGB V	25
B-2.2 Top-5 der ambulanten Operationen im Krankenhaus	25
B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen (Fallzahl für das Berichtsjahr).....	25
B-2.4 Personalqualifikation im ärztlichen Dienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr).....	26
B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)	26
C Qualitätssicherung	27
C-1 Externe Qualitätssicherung nach §137 SGB V	27
C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach §115b SGB V	28
C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§112 SGB V)	28
C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen	29
C-5 Mindestmengenvereinbarung	30
C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach §137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V	30
C-5.2 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach §137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V	30
Systemteil	31
D Qualitätspolitik	31
E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung.....	34
E-1 Aufbau Qualitätsmanagement	34
E-2 Qualitätsbewertung	34
E-3 Ergebnisse der externen Qualitätssicherung gemäß §137 SGB V	34
F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum	35
G Weitergehende Informationen	36
G-1 Verantwortliche(r) für den Qualitätsbericht.....	36
G-2 Weitere Ansprechpartner	36
G-3 Links.....	37

Basisteil

A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Strukturdaten Basis

A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses (Anschrift, eMail-Adresse, Internetadresse)

Kreiskrankenhaus St. Anna Höchstadt a. d. Aisch
Spitalstraße 5
91315 Höchstadt a. d. Aisch

Telefon 09193 / 620-0
Telefax 09193 / 620-211
Internet befindet sich im Aufbau
e-Mail kkh-st.anna-hoechstadt@t-online.de

Unser Haus verfügte im Berichtszeitraum 2004 noch nicht über eine eigene Homepage. Eine umfassende Darstellung unseres Hauses im Internet ist bereits in Vorbereitung. Der Abschluss der redaktionellen Arbeiten und die Freigabe der Homepage ist für den Winter 2005/2006 geplant. Wir freuen uns darauf, Ihnen dann über diesen neuen Weg noch umfassender und gezielter Informationen zu unserem Leistungsangebot und unserer Einrichtung bereitstellen zu können.

A-1.2 Wie lautet das Institutskennzeichen des Krankenhauses?

Institutionskennzeichen 260950306

Das Institutionskennzeichen ist ein eindeutiger offizieller Schlüssel für unsere Einrichtung. Er wird für alle DV-gestützten Informationsübermittlungen genutzt, die ein Krankenhaus mit anderen Institutionen vornehmen muss, z.B. Datenübermittlungen an die Krankenkassen oder an regionale Verbände. Das Institutionskennzeichen dient dabei der eindeutigen Identifizierung unseres Hauses.

A-1.3 Wie lautet der Name des Krankenhausträgers?

Landkreis Erlangen-Höchstadt, Marktplatz 6, 91054 Erlangen

A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?

ja

nein

A-1.5 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach §108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)

Anzahl der Betten: 85

A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten

Stationäre Patienten:

Ambulante Patienten:

A-1.7 Fachabteilungen und DRG's

A-1.7 A Fachabteilungen

Schlüssel nach §301 SGB V	Name der Klinik	Zahl der Betten	Zahl der stat. Fälle	Hauptabt. (HA) oder Belegabt. (BA)	Poliklinik / Ambulanz Ja / Nein
0100	Innere Medizin	48	1602	HA	Ja
1500	Allgemein- und Unfallchirurgie	33	1182	HA	Ja
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	4	215	BA	Nein

In der Tabelle sind die Fachabteilungen genannt, die laut Krankenhausplan für unser Haus als bettenführende Fachabteilungen vorgehalten werden.

Zusätzlich bieten wir im Rahmen des interdisziplinären Konzeptes von Diagnostik und Therapie Leistungen aus folgenden Fachgebieten an:

- Anästhesie
- Labormedizin
- Radiologie
- Physiotherapie

A-1.7 B Top 30-DRG (nach absoluter Fallzahl) des
Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	F62	Herzschwäche (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	122
2	I18	Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und/oder Unterarm	106
3	D06	Operationen an Nasennebenhöhlen, Warzenfortsatz und/oder aufwändige Operationen am Mittelohr	105
4	G67	Speiseröhren- oder Magen-Darm-Entzündung oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	104
5	B80	Sonstige Kopfverletzungen (z. B. Gehirnerschütterung)	100
6	G09	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die am Leisten- oder Schenkelkanalband austreten	81
7	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	74
8	F71	Leichte oder mittlere Herzrhythmusstörung oder Reizleitungsstörung des Herzmuskels	74
9	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	73
10	G07	Blinddarmentfernung	72
11	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein und/oder am Sprunggelenk	68
12	D14	Operationen bei Krankheiten des Ohres, der Nase, des Mundes oder des Halses, ein Behandlungstag	67
13	B70	Schlaganfall	61
14	F67	Bluthochdruck	58
15	I23	Operation zur Entfernung von Schrauben und/oder Platten an sonstigen Körperregionen; jedoch nicht an Hüfte und/oder Oberschenkel	57
16	F73	kurzdauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht	56
17	H08	Gallenblasenentfernung mittels Schlüsselloch-Operation (=laparoskopische Gallenblasenentfernung)	50
18	F60	Herz-Kreislaferkrankungen mit akutem Herzinfarkt, ohne eindringende kardiologische Untersuchung	48
19	K60	Zuckerkrankheit (=Diabetes Mellitus)	47
20	G48	Dickdarmspiegelung	45
21	E65	Krankheiten mit zunehmender Verengung der Atemwege (=chronisch-obstruktiv)	45
22	K62	Verschiedene Stoffwechselkrankheiten (z. B. Flüssigkeits- oder Mineralstoffmangel)	45
23	G47	Sonstige Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	44
24	G60	Krebserkrankung der Verdauungsorgane	42
25	I27	Operationen am Weichteilgewebe (z. B. an Gelenkbändern und Sehnen sowie an Schleimbeuteln)	42
26	V60	Alkoholvergiftung oder -entzug	42
27	F74	Schmerzen in der Brust oder im Brustbereich	42
28	I08	Sonstige Operationen an Hüftgelenk und/oder Oberschenkel (z. B. geschlossene Knochen-Wiederausrichtung bei Brüchen)	40
29	F72	Zunehmende Herzenge (= Instabile Angina pectoris)	39
30	X62	Vergiftungen / giftige Wirkungen von Drogen, Medikamenten	36

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
		oder anderen Substanzen	

A-1.8 Welche besonderen Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote werden vom Krankenhaus wahrgenommen?

A-1.8.1 Besondere Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Innere Medizin

24 Stunden Notfallversorgung
Kardiologie
Herzschrilltmacher und Defibrillatoren
Gastroenterologie
Intensivmedizin
Chemotherapie

Allgemein- und Unfallchirurgie

24 Stunden Notfallversorgung
Minimal Invasive Chirurgie
Chirurgie des Verdauungstraktes
Verletzungen operativ und konservativ
Kindliche Verletzungen operativ und konservativ
Endoprothetik
BG-Sprechstunde

Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Minimal Invasive Eingriffe an den Nasennebenhöhlen
Allergologie
Stimm- und Sprachstörungen
Untersuchung von Atemstörungen während des Schlafens

Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit psychiatrischen Fachabteilungen:

Besteht eine regionale Versorgungspflicht?

ja

nein

A-1.8.2 Besondere Leistungsangebote des Krankenhauses

Im nachfolgenden Kapitel werden die eher serviceorientierten Leistungsangebote unseres Krankenhauses beschrieben. Diese beziehen sich z.B. auf die räumliche Ausstattung der Zimmer und Stationen oder die Versorgung der Patienten.

Grundsätzlich sei vorangestellt, dass unser Haus in den Jahren 1991 bis 1999 baulich erweitert und in allen Teilen generalsaniert wurde. Dies spiegelt sich konsequent in einer hellen, freundlichen und großzügig ausgerichteten Ausstattung von Patientenzimmern, Stationen und Funktionsabteilungen wieder.

Aufenthaltsräume

Strukturierter Qualitätsbericht
gemäß § 137 Abs.1 Satz 3 Nr.6 SGB V

Auf jeder Station bieten wir für Patienten und Besucher ansprechend ausgestattete Aufenthaltsräume.

Zimmerausstattung - Regelleistung

Jedes unserer Patientenzimmer verfügt über folgende Ausstattungsmerkmale:

- Fernsehgerät im Zimmer

Um die Zeit bei uns so angenehm wie möglich zu gestalten, haben wir in unserem Haus alle Zimmer mit Fernsehgeräten ausgestattet. Die Nutzung des Fernsehens steht jedem Patienten kostenlos zur Verfügung. Bitte haben Sie Verständnis, dass der Empfang über Lautsprecher am Bett bzw. mit Kopfhörern erfolgt, um eine Störung der Mitbewohner zu vermeiden.

- Rundfunkempfang am Bett

Von jedem Bett aus können Sie Radioprogramme, ebenfalls kostenlos, empfangen.

- Internetzugang

Im Zuge der Generalsanierung konnten frühzeitig die Weichen für die Einbindung moderner Informationstechnologie gelegt werden.

So kann jeder Patient über seinen eigenen Laptop per Online-Anschluss ins Internet gelangen.

- Telefon direkt am Bett

Um die Zeit bei uns so angenehm wie möglich zu gestalten, haben wir in unserem Haus eine moderne Telefonanlage installiert und alle Betten mit einem eigenen Telefon ausgestattet. Selbstverständlich können Sie für die Dauer Ihres Aufenthaltes dieses Telefon nutzen. Für die Nutzung wird pro Tag eine Grundgebühr erhoben, die Abrechnung der Verbindungen erfolgt über Telefoneinheiten.

- Wertfach im Zimmer

In jedem Patientenschrank steht Ihnen ein abschließbares Wertfach zur Verfügung.

Zimmerausstattung - Wahlleistung

Jedes Einbettzimmer und jedes Zweibettzimmer mit Komfortleistungen verfügt, neben zusätzlichen Ausstattungsmerkmalen und Dienstleistungen, über eine eigene Nasszelle mit WC und Dusche.

Unterbringung Begleitperson

Die Unterbringung und Verpflegung von Begleitpersonen wird individuell angeboten.

Verpflegung

Hauseigene Küche mit besonderer Verpflegung und Komponentenwahl. Unsere gut eingerichtete Küche sorgt für Ihr leibliches Wohl. Gerne gehen wir auf besondere Ernährungsgewohnheiten (z.B. vegetarische Kostform) ein, die wir in die ansonsten frei zusammenstellbare Essenauswahl, einschl. Komponentenwahl, einfließen lassen. Zudem wird Ihr Aufenthalt im Bedarfsfall durch eine geeignete Diät- und Reduktionskostform unterstützt, die sich, unter medizinischen Gesichtspunkten, in das Therapiekonzept einbettet.

Bringdienste

Ein hauseigener Hol- und Bringdienst sorgt für einen reibungslosen und zeitnahen Transport mobil eingeschränkter Patienten. Wartezeiten können so minimiert werden und die zeitlich optimale Abfolge von Therapie- und/oder Untersuchungseinheiten wird im Sinne der Patienten optimal unterstützt.

Bibliothek

Um die Zeit bei uns so angenehm wie möglich zu gestalten, können Sie sich jederzeit und kostenlos in den Aufenthaltsräumen Bücher ausleihen.

Strukturierter Qualitätsbericht
gemäß § 137 Abs.1 Satz 3 Nr.6 SGB V

Kirchlich-religiöse Einrichtungen

Die Kapelle der Bürgerspitalstiftung Höchststadt a. d. Aisch befindet sich in unmittelbarem Anschluss zum Krankenhausgebäude

Seelsorge

Die evangelischen und katholischen Krankenhauseelsorger sind für Sie da, wenn Sie es wünschen - egal ob für Trost, Hilfe, Gespräche oder stille Begleitung.
Seelsorgerinnen und Seelsorger besuchen auf Wunsch alle Pflegestationen.

Parkplätze für Besucher und Patienten

Öffentliche Parkplätze befinden sich in unmittelbarer Nähe zum Krankenhaus.

Parkanlagen

Die unmittelbar an das Krankenhaus angrenzenden Parkanlagen laden zum Schlendern und Entspannen ein und bieten eine grüne Oase zum Entspannen und Auftanken, sobald es Wetter und Genesungsfortschritt erlauben.

Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen / operativen Verfahren

Für häufige Krankheitsbilder und Therapieverfahren haben wir Informationsmaterial zusammengestellt, damit Sie sich auch über die persönlichen Gespräche mit dem Team hinaus umfassend informieren können.

Fortbildungsangebote für Patienten bzw. Öffentlichkeit

Ein spezielles Fortbildungsprogramm richtet sich gezielt an unsere Patienten und die interessierte Öffentlichkeit.

Regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen für Hausärzte

In der engen Kooperation mit den niedergelassenen Ärzten der Region bietet unser Haus auch Fortbildungen für die Kollegen an.

Sozialdienst

Zweimal die Woche oder nach Vereinbarung besteht für Patientinnen und Patienten sowie den Angehörigen Beratung und Unterstützung zu bei folgenden Problemen:

- Vermittlung von stationärer und ambulanter Pflege nach dem Klinikaufenthalt
- Möglichkeiten der Rehabilitation
- Sozialrechtliche und berufliche Fragen, die im Zusammenhang mit der Erkrankung stehen.

Beschwerdemanagement

Für Beschwerden, konstruktive Kritik und für zeitnahe Impulse zur Verbesserungen unserer Strukturen und Prozesse stehen Ihnen die Chefarzte, die Pflege- und Verwaltungsleiter direkt als Ansprechpartner zur Verfügung.

Cafeteria / Kiosk

Für Kalt- und Warmgetränke stehen Ihnen Getränkeautomaten zur Verfügung.
Tageszeitungen können in der Krankenhauspforte erworben werden.

A-1.9 Welche ambulanten Behandlungsmöglichkeiten bestehen?

Innere Medizin

Zulassung für alle Kassen mit Überweisung vom Hausarzt:

Strukturierter Qualitätsbericht
gemäß § 137 Abs.1 Satz 3 Nr.6 SGB V

Mit den niedergelassenen ärztlichen Kollegen unserer Region verbindet uns eine gute Zusammenarbeit, die sich auch in konsiliarischer Tätigkeit ausstreckt. Auf Überweisung durch den Hausarzt bietet die innere Abteilung folgende Leistungen an:

Bronchoskopie (Lungenspiegelung)

Rechtsherzkatheter

Kontrolle von Herzschrittmachern und Defibrillatoren

Seit 1992 werden im Krankenhaus Schrittmacher implantiert. Die postoperativen und die regelmäßigen Kontrollen der korrekten Schrittmacher können in unserer Einrichtung durchgeführt werden.

Eine regelmäßige Weiterbildung des Chefarztes und der Schwestern erfolgt.

Bluttransfusionen

Privatpatienten uneingeschränkte Zulassung

Notfälle

Allgemein- und Unfallchirurgie

Uneingeschränkte Zulassung für alle Kassen mit Überweisung vom Hausarzt

Privatpatienten uneingeschränkte Zulassung

Arbeitsunfälle (D-Arzt)

Ambulantes Operieren

Notfälle

Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

In den Praxisräumen von Herrn Dr. Goertzen, Dr.-Schmitt-Str. 2-4:

Alle Kassen

Privatpatienten uneingeschränkte Zulassung

Arbeitsunfälle im HNO-Bereich

Notfallambulanz

Die Versorgung von Notfällen gesetzlich Versicherter erfolgt in unserer Notfallambulanz.

Diese Institutsleistung (=Leistung des Krankenhauses) kann rund um die Uhr in Anspruch genommen werden.

A-2 Strukturdaten Speziell

A-2.0 Welche Abteilungen haben die Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?

Folgende Abteilungen haben die Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren:

Allgemein- und Unfallchirurgie

Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

A-2.1.1 Apparative Ausstattung

	Vorhanden		Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt	
	Ja	Nein	Ja	Nein
Computertomographie (CT) in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitszentrum (s. u.)	X			X
Magnetresonanztomographie in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitszentrum (s. u.)	X			X
Rechtsherzkatheterlabor	X		X	
Szintigraphie		X		X
Positronenemissionstomographie (PET)		X		X
Elektroenzephalogramm (EEG)		X		X
Angiographie		X		X
Schlafapnoemeßplatz	X		X	
Röntgen	X		X	
Sonographie mit Farbduplex	X		X	
Gastroskopie	X		X	
Coloskopie	X		X	
ERCP	X		X	
Labor	X		X	
CO2 Laser	X			X
Transösophageale Echokardiographie	X		X	
Stress- Echokardiographie	X		X	
Bronchoskopie	X		X	
Cholangioskopie	X		X	
Herzschrittmachertelemetrie	X		X	
Kapselendoskopie	X			X

Das Gesundheitszentrum, Spitalstraße 3, schließt sich direkt an das Krankenhausgebäude an. Es besteht ein direkter Übergang, ohne das Gebäude verlassen zu müssen.

A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

	Vorhanden	
	Ja	Nein
Physiotherapie	X	
Dialyse in Zusammenarbeit mit dem benachbarten Gesundheitszentrum	X	
Logopädie		X
Ergotherapie		X
Schmerztherapie		X
Eigenblutspende		X
Gruppenpsychotherapie		X
Einzelpsychotherapie		X
Psychoedukation		X
Thrombolyse	X	
Bestrahlung		X
Chemotherapie	X	

Dialyse

Bei der Dialyse arbeiten wir eng mit der Dialysepraxis von Herrn Dr. Kronwald im benachbarten Gesundheitszentrum zusammen.

Physiotherapie

Unsere erfahrenen Therapeuten sind fachkundige Begleiter auf dem Weg zur Genesung und flankieren die Therapie von der Aufnahme bis zur Entlassung in enger Abstimmung mit den Ärzten und deren Anordnungen. Die Tatsache der Integration unter einem Dach fördert die gezielte und sehr individuelle Behandlung. Das Prinzip der kurzen Wege fördert die Kommunikation bei notwendigen Konsultationen mit dem behandelnden Arzt über die Wirksamkeit der Anwendungen oder eventuelle Veränderungen im Behandlungsprogramm.

u den physiotherapeutischen Leistungen zählen u.a.:

- " Krankengymnastische Einzel- und Gruppenbehandlung
- " Atemtherapie
- " Einzelinhalation
- " Manuelle Therapie
- " Kompressionsbehandlung
- " Extension/Traktion
- " Klassische Massage
- " Reflexzonenmassage
- " Fangopackung
- " Wärmeanwendung
- " Eistherapie
- " Elektrotherapie

B Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1 Struktur- und Leistungsdaten einzelner Fachabteilungen

B-1.1 Innere Medizin

B-1.1.1 Daten zur Fachabteilung

Name: **Innere Medizin**
Chefarzt: **Dr. med. Hans-Joachim Laugwitz**
Telefon: **09193/620-232**
Telefax: **09193/620-238**
eMail: **kkh-st.anna-hoechstadt@t-online.de**
Ansprechpartner: **Frau Schick, Frau Biedenbacher**

B-1.1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Abteilungseigener Facharzt nachts und an Wochenenden im Haus

Kardiologie

mit dem gesamten Spektrum der nichtinvasiven Diagnostik einschließlich Stress-, transthorakaler- und transösophagealer Echokardiographie, Rechtsherzkatheter und Implantation aller Schrittmachersysteme und Kardioverter einschließlich Telemetrie.

Gastroenterologie

mit Endoskopie des gesamten Magen-Darm-Traktes, einschließlich der Kapselendoskopie sowie der endoskopischen Darstellung der Gallengänge mit interventionellen Eingriffen in allen Bereichen mit Blutstillung, Verödung und Unterbindung von Krampfadern der Speiseröhre, Polypenabtragung und endoskopische Entfernung von Gallengangssteinen und Stent-Implantationen bei Verengungen.

Notfall- und Intensivmedizin

mit 24stündiger Versorgung aller internistischen, intensivmedizinischen Krankheitsbildern, nicht- und invasiver Beatmungstherapie, Thrombolyse, kontinuierlichen invasiven Monitoring aller Herz-Kreislauf-Daten mit Pulmonalkatheter an jedem Intensivbett.

Dialyse

im Zusammenarbeit mit dem Nephrologen Dr. Gronwald (im benachbarten Gesundheitszentrum, Spitalstr. 3).

Schlaganfallbehandlung

Lyse-Therapie, Intensivüberwachung, limited-care-Betten und physiotherapeutischer Nachbehandlung; einschließlich Computertomographie und Kernspintomographie in Zusammenarbeit mit den Radiologen Dr. Schmitt und Dr. Schreiter im benachbarten Gesundheitszentrum

Schlafapnoe-Messplatz

Chemotherapie bei Tumorerkrankungen

Strukturierter Qualitätsbericht
gemäß § 137 Abs.1 Satz 3 Nr.6 SGB V

Diagnostik und Therapie von Lungenerkrankungen

einschließlich Bronchoskopie und Lungenfunktionsmessplatz

Fortbildungsangebote für Patienten bzw. Öffentlichkeit

Koronarsportgruppe

Diabetesschulung

Fachvorträge, Workshops

Vermittlungshilfe zu Selbsthilfegruppen

sowie enge Kooperation mit dem Hospizverein Höchststadt

B-1.1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Kardiologie

einschließlich Implantation aller Herzschrittmachersysteme und Telemetrie

Gastroenterologie

Notfall- und Intensivmedizin

Schlaganfallbehandlung

B-1.1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Allgemeine Sprechstunden

Beratungsangebote für spezifische Patientengruppen

Diabetikerschulung

Spezialsprechstunden für spezifische Patientengruppen

Herzschrittmacherambulanz

B-1.1.5 Die Top-10 DRG der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	F62	Herzschwäche (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	122
2	F71	Leichte oder mittlere Herzrhythmusstörung oder Reizleitungsstörung des Herzmuskels	74
3	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	73
4	B70	Schlaganfall	61
5	F67	Bluthochdruck	58
6	G67	Speiseröhren- oder Magen-Darm-Entzündung oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	57
7	F73	kurzdauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht	55
8	F60	Herz-Kreislaferkrankungen mit akutem Herzinfarkt, ohne eindringende kardiologische Untersuchung	48
9	K60	Zuckerkrankheit (=Diabetes Mellitus)	46
10	E65	Krankheiten mit zunehmender Verengung der Atemwege (=chronisch-obstruktiv)	45
11	K62	Verschiedene Stoffwechselkrankheiten (z. B. Flüssigkeits-	45

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
		oder Mineralstoffmangel)	
12	G47	Sonstige Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	44
13	G48	Dickdarmspiegelung	43
14	V60	Alkoholvergiftung oder -entzug	42
15	F74	Schmerzen in der Brust oder im Brustbereich	42

B-1.1.6 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 (3-stellig)	Text	Fallzahl
1	I50	Herzschwäche (=Herzinsuffizienz)	135
2	I63	Schlaganfall aufgrund eines Hirngefäßverschlusses	59
3	I48	Herzrhythmusstörung in den Herzvorhöfen (=Vorhofflattern oder Vorhofflimmern)	57
4	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	57
5	K52	Sonstige Magen-Darm Entzündungen ohne infektiöse Ursache	55
6	E11	Zuckerkrankheit (=Typ II Diabetes, ohne Insulinabhängigkeit)	54
7	R55	kurzdauernde Bewusstlosigkeit/Ohnmacht	53
8	I20	anfallartige Schmerzen in der Herzgegend (=Angina pectoris, z.B. mit typischen Ausstrahlungen in den linken Arm)	52
9	J18	Lungenentzündung durch unbekanntem Erreger	48
10	J44	Sonstige chronische Lungenkrankheiten mit erhöhtem Atemwegswiderstand	47
11	I21	Akuter Herzinfarkt	46
12	F10	Psychische und/oder Verhaltensstörungen durch Alkohol	44
13	E86	Flüssigkeitsmangel	42
14	C18	Dickdarmkrebs	39
15	R07	Hals- und Brustschmerzen	38

B-1.1.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 (4-stellig)	Text	Fallzahl
1	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes	340
2	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe des oberen Verdauungstrakts, der Gallengänge und/oder der Bauchspeicheldrüse durch eine Spiegelung	226
3	8-930	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes	193
4	8-800	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen und/oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen	120

Strukturierter Qualitätsbericht
gemäß § 137 Abs.1 Satz 3 Nr.6 SGB V

Rang	OPS-301 (4- stellig)	Text	Fallzahl
5	1-650	Dickdarmspiegelung	118
6	3-200	Native Computertomographie des Schädels	107
7	8-831	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in zentralvenöse Gefäße	73
8	1-620	Diagnostische Tracheobronchoskopie	63
9	8-132	Manipulationen an der Harnblase	57
10	8-718	Dauer der maschinellen Beatmung	51
11	8-640	Externe elektrische Defibrillation (Kardioversion) des Herzrhythmus	39
12	3-220	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel	38
13	8-701	Einfache Einführung einer kurzes Schlauches (=Tubus) in die Luftröhre zur Offenhaltung der Atemwege	37
14	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe des unteren Verdauungstraktes (z.B. des Dickdarmes) durch eine Spiegelung	35
15	5-431	operatives Anlegen einer äußeren Magenfistel (=Gastrostoma) zur künstlichen Ernährung unter Umgehung der Speiseröhre	33

B-1.II Allgemein- und Unfallchirurgie

B-1.II.1 Daten zur Fachabteilung

Name: **Allgemein- und Unfallchirurgie**
Chefarzt: **Dr. med. Holger Herzing**
Telefon: **09193/620-220**
Telefax: **09193/620-211**
eMail: **kkh-st.anna-hoechstadt@t-online.de**
Ansprechpartner: **Frau Christina Walkowiak, Frau Elisabeth Müller, Frau Daniela Deimling**

B-1.II.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

In der chirurgischen Abteilung werden unfall- und allgemeinchirurgische Krankheitsbilder von einem hochmotivierten und persönlich wie fachlich hochqualifiziertem Personal versorgt. In Kopplung mit der sehr guten technischen Ausstattung sind wir in der Lage, alle für ein Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung geforderten diagnostischen und therapeutischen Verfahren auf hohem Niveau auszuführen. Dazu zählen z. B.:

Gesamte Elektivchirurgie

- " Leistenbruch (MIC TAPP)
- " Schenkelhernie (MIC TAPP)
- " Bauchwandbrüche
- " Gallenblasenchirurgie (MIC)
- " Viszeralchirurgie incl. Tumorchirurgie (Magen, Dünndarm, Dickdarm)
- " Diagnostische Laparoskopien (MIC)
- " Weichteilgeschwülste
- " Konservative und operative Behandlung von arteriellen Durchblutungsstörungen
- " Karpaltunnelsyndrome (minimal invasiv)

Notfallchirurgie

- " Darmverschluss
- " Hohlorganperforationen
- " innere Verletzungen
- " gastrointestinale Blutungen
- " Appendicitis (MIC)

Unfallchirurgie

- " Konservative und operative Behandlung der Brüche großer und kleiner Röhrenknochen, Gelenkfrakturen, Beckenfrakturen (sämtliche Osteosyntheseverfahren incl. Endoprothetik)
- " Handchirurgische Notfälle incl. Sehnenverletzungen
- " Bandverletzungen großer Gelenke
- " Arthroskopien der Gelenke (Schulter, Kniegelenk, Sprunggelenk)
- " Konservative Behandlung von Wirbelbrüchen
- " Rekonstruktive Sehnen- und Bandchirurgie (Band- und Sehnenplastik, z.B. Schulter-, Knie- und Sprunggelenk)

Strukturierter Qualitätsbericht
gemäß § 137 Abs.1 Satz 3 Nr.6 SGB V

- " Behandlung von Traumafolgen (z.B. Endoprothetik wie Duokopfprothese, Totalendoprothese, Umstellungsosteotomie, Arthrodesen)
- " Septische Knochenchirurgie
- " Konservative Therapie von Schädel- und Thoraxverletzungen

Abteilungseigener Facharzt nachts und an Wochenenden im Haus

In allen Schichten inklusive der Wochenenden ist eine engmaschige Betreuung und Notfallversorgung durch die abteilungseigenen Fachärzte sichergestellt.

Vermittlungshilfe zu Selbsthilfegruppen (z.B. bei chronisch entzündlichen Darmerkrankungen, Stromaträgern)

Kooperation mit einer Stoma-Therapeutin

Wundsprechstunde

B-1.II.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Minimal-invasive Eingriffe

- Gallenblase
- Leistenbruch
- Blinddarm

Wundsprechstunde

Unfallchirurgie

- Frakturbehandlung operativ (durch Nägel, Platten, Schrauben, Gelenkprothetik)
- Hüftendoprothetik - zementiert und zementfrei
- Arthroskopie aller Gelenke
- Arthroskopische Kreuzbandchirurgie
- Handchirurgie

Endoprothetik Schulter, Hüfte, Knie

Allgemeinchirurgie

- Schilddrüsen-OPs
- Magen-OPs
- Dünndarm-OPs
- Dickdarm-OPs
- Bauchwandbrüche

B-1.II.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Allgemeine Sprechstunden

Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen/operativen Verfahren

Spezialsprechstunden für spezifische Patientengruppen

B-1.II.5 Die Top-10 DRG der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	I18	Sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und/oder Unterarm	106
2	B80	Sonstige Kopfverletzungen (z. B. Gehirnerschütterung)	99
3	G09	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die am Leisten- oder Schenkelkanalband austreten	81
4	G07	Blinddarmentfernung	72
5	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein und/oder am Sprunggelenk	68
6	I23	Operation zur Entfernung von Schrauben und/oder Platten an sonstigen Körperregionen; jedoch nicht an Hüfte und/oder Oberschenkel	57
7	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	52
8	G67	Speiseröhren- oder Magen-Darm-Entzündung oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	47
9	H08	Gallenblasenentfernung mittels Schlüsselloch-Operation (=laparoskopische Gallenblasenentfernung)	46
10	I27	Operationen am Weichteilgewebe (z. B. an Gelenkbändern und Sehnen sowie an Schleimbeuteln)	42
11	I08	Sonstige Operationen an Hüftgelenk und/oder Oberschenkel (z. B. geschlossene Knochen-Wiederausrichtung bei Brüchen)	40
12	G08	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die an Bauchwand oder Nabel austreten	30
13	I03	Operationen am Hüftgelenk (z. B. Hüftgelenkersatz oder Wiederholungsoperationen an der Hüfte bei Hüftgelenkverschleiß oder Oberschenkelhalsbruch)	29
14	G02	Große Operationen an Dünn- und/oder Dickdarm	24
15	I62	Oberschenkelhals- und/oder Beckenbruch	19

B-1.II.6 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 (3-stellig)	Text	Fallzahl
1	S06	Verletzungen innerhalb des Schädels	99
2	K40	Eingeweidebruch (=Hernie) an der Leiste	91
3	S82	Unterschenkelbruch, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	86
4	K35	Akute Blinddarmentzündung	73
5	S72	Oberschenkelbruch	61
6	K80	Gallensteinleiden	54
7	S52	Unterarmbruch	51
8	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter oder des Oberarmes	45
9	S32	Bruch der Lendenwirbelsäule oder des Beckens	38
10	S83	Gelenkverschiebung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken oder Bändern des Kniegelenkes	31
11	K56	Lebensbedrohliche Unterbrechung der Darmpassage	23

Rang	ICD-10 (3- stellig)	Text	Fallzahl
		aufgrund einer Darmlähmung und/oder eines Passagehindernisses	
12	M23	Binnenschädigung des Kniegelenkes (v.a. Meniskusschäden)	23
13	M70	Krankheiten des Weichteilgewebes im Zusammenhang mit Beanspruchung, Überbeanspruchung und Druck	22
14	A09	Durchfall oder Magen-Darm-Entzündung, vermutlich durch Mikroorganismen (z.B. Viren, Bakterien) verursacht.	20
15	M17	Chronischer Kniegelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose)	20

B-1.II.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 (4- stellig)	Text	Fallzahl
1	5-790	Stellungskorrektur eines Knochenbruches ohne freie Verbindung des Bruches zur Körperoberfläche (=geschlossene Reposition) und/oder einer Lösung der Knochenenden von Röhrenknochen mittels Knochenstabilisierungsmaterial (z.B. Drähte, Schrauben, Platten)	111
2	5-530	Verschluss von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die im Leistenbereich austreten	97
3	5-787	Entfernung von Knochenstabilisierungsmaterial	96
4	5-470	Blinddarmentfernung	69
5	5-511	Gallenblasenentfernung	68
6	5-811	Operation an der Gelenkinnenhaut mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)	59
7	8-800	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen und/oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen	58
8	5-812	Operation am Gelenkknorpel und/oder an den sichelförmigen Knorpelscheiben (=Menisken) mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)	48
9	5-793	Stellungskorrektur eines einfachen Knochenbruches ohne intakte Weichteilbedeckung (=offene Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	43
10	3-203	Native Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark	32
11	5-893	Abtragung abgestorbener Hautzellen (=chirurgische Wundtoilette) und/oder Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	30
12	5-900	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut (z.B. durch Naht)	30
13	5-820	Einsetzen eines Gelenkersatzes (=Gelenkendoprothese) am Hüftgelenk	30
14	5-810	Wiederholungsoperation am Gelenk mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)	30
15	5-859	Sonstige Operationen an Muskeln, Sehnen,	29

Rang	OPS-301 (4- stellig)	Text	Fallzahl
		Bindegewebshäuten (=Faszien) und Schleimbeuteln (z.B. Einschneiden eines Schleimbeutels)	

B-1.III Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

B-1.III.1 Daten zur Fachabteilung

Name: **Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde**
Chefarzt: **Belegarzt Dr. med. Winfried Goertzen**
Telefon: **09193/2828**
Telefax: **09193/5079428**
eMail: **kkh-st.anna-hoechstadt@t-online.de**
Ansprechpartner: **Dr. med. Winfried Goertzen**

B-1.III.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Nase und Nasennebenhöhlen

Endoskopische endonasale Nebenhöhlenoperationen der Kiefer-, Stirn- und Keilbeinhöhlen und der Siebbeinzellen, plastische Korrektur am knorpeligen und knöchernen Nasengerüst, Muschelverkleinerungen, Verschluss von Septumperforationen

Ohr

Sanierende Eingriffe am Mittelohr, plastische Korrekturen bei Fehlstellungen der Ohrmuschel

Kehlkopf

Mikrochirurgische Eingriffe an den Stimmbändern oder dem Kehldeckel

Hals und Mundrachen

Entfernung von Gaumen- und Rachenmandeln, Entfernung von Zysten und Lymphknoten und plastische Eingriffe

Minimal-invasive Eingriffe

Homöopathie

Arzt-Patienten-Seminare

Vermittlungshilfe zu Selbsthilfegruppen

Tinnitus-Gruppe

B-1.III.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Minimal-invasive Eingriffe

B-1.III.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Allgemeine Sprechstunden

Beratungsangebote für spezifische Patientengruppen

z.B. Tinnitus-Gruppe bzw. Akupunktur und traditionelle chinesische Medizin in den eigenen Praxisräumen

B-1.III.5 Die Top-10 DRG der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	D06	Operationen an Nasennebenhöhlen, Warzenfortsatz und/oder aufwändige Operationen am Mittelohr	105
2	D14	Operationen bei Krankheiten des Ohres, der Nase, des Mundes oder des Halses, ein Behandlungstag	67
3	D11	Entfernung der Gaumenmandeln	13
4	D63	Mittelohrentzündung oder Infektionen der oberen Atemwege	11
5	D61	Gleichgewichtsstörungen (Schwindel)	7
6	D66	Sonstige Krankheiten an Ohr, Nase, Mund oder Hals (z. B. Hörsturz, Tinnitus)	5
7	D09	Verschiedene Operationen an Ohr, Nase, Mund und/oder Hals	3
8	B71	Krankheiten der Hirnnerven oder Nervenkrankheiten außerhalb des Gehirns und Rückenmarks	1
9	J10	Plastische Operationen an Haut, Unterhaut außer bei Krebserkrankung	1
10	D13	Entfernung von Wucherungen der Rachenmandel (=Polypen) oder kleiner Einschnitt ins Trommelfell mit Einlegen eines Paukenröhrchens	1

B-1.III.6 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 (3-stellig)	Text	Fallzahl
1	J01	Akute Sinusitis	78
2	J34	Sonstige Krankheiten der Nase und/oder Nasennebenhöhlen (z.B. Abszess)	58
3	J32	Chronische Entzündung der Stirn- oder Nasennebenhöhlen	28
4	J35	Chronische Krankheiten der Gaumen- und/oder Rachenmandeln	21
5	J36	Abszeß an den Mandeln	10
6	H81	Funktionsstörungen der Gleichgewichtsnerven, meist in Form von Gleichgewichtsstörungen	6
7	H91	Sonstiger Hörverlust (z.B. Altersschwerhörigkeit, akuter Hörlust)	3
8	J38	Krankheiten der Stimmlippen und/oder des Kehlkopfes (z.B. Polypen, Schwellungen, Pseudokrapp)	3
9	C76	Bösartige Neubildung sonstiger und ungenau bezeichneter Lokalisationen	1
10	H70	Entzündungen der Schleimhaut und verwandte Zustände	1

B-1.III.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 (4-stellig)	Text	Fallzahl
1	5-214	Abtragung der Nasenscheidewand und/oder plastische Nachbildung	206

Strukturierter Qualitätsbericht
gemäß § 137 Abs.1 Satz 3 Nr.6 SGB V

Rang	OPS-301 (4- stellig)	Text	Fallzahl
2	5-222	Operationen an der Siebbein und/oder an der Keilbeinhöhle	170
3	5-221	Operationen an der Kieferhöhle	161
4	5-215	Operationen an der unteren Nasenmuschel (=Concha nasalis)	134
5	5-285	operative Entfernung von Wucherungen der Rachenmandel (=Polypen) ohne Mandelentfernung	66
6	5-200	Einschneiden des Trommelfells zur Eröffnung der Paukenhöhle (z.B. bei eitriger Mittelohrentzündung, Paukenerguss)	64
7	5-223	Operationen an der Stirnhöhle	63
8	5-282	operative Mandelentfernung mit Entfernung von Wucherungen der Rachenmandel (=Polypen)	12
9	5-220	Nasennebenhöhlenpunktion	9
10	5-300	Herausschneiden oder Zerstören von erkranktem Gewebe des Kehlkopfes	3

B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-2.1 Ambulante Operationen nach §115b SGB V

Anzahl der ambulanten Operationen im Berichtsjahr: 167

B-2.2 Top-5 der ambulanten Operationen im Krankenhaus

	EBM-Nummer (vollständig)	Text	Fälle absolut
1	2361	Entfernung von Stellschrauben, tastbaren Einzelschrauben oder von Kirschnerdrähten aus einem Knochen nach Aufsuchen durch Schnitt oder Entfernung eines Fixateur extern	49
2	2105	Exzision von tiefliegendem Körpergewebe (z. B. Fettgewebe, Faszie, Muskulatur) oder Probeexzision aus tiefliegendem Körpergewebe oder aus einem Organ ohne Eröffnung einer Körperhöhle (z. B. Zunge)	38
3	2209	Operation am Zehennagel	31
4	2012	Entfernung eines tiefsitzenden Fremdkörpers auf operativem Wege aus Weichteilen und/oder Knochen	16
5	2275	Operation des Karpal- oder Tarsaltunnelsyndroms mit Dekompression von Nerven oder Spaltung der Loge de Gyon, ggf. einschl. Neurolyse und/oder Tendosynovektomie und/oder Entfernung benignen Neubildungen	9

B-2.2.1 Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilungen im Berichtsjahr

Die ambulanten Operationen wurden vollständig als Leistung der Chirurgischen Ambulanz erbracht.

B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen (Fallzahl für das Berichtsjahr)

Hochschulambulanz (§ 117 SGB V)

Psychiatrische Institutsambulanz (§ 118 SGB V)

Sozialpädiatrisches Zentrum (§ 119 SGB V)

B-2.4 Personalqualifikation im ärztlichen Dienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)

Schlüssel nach §301 SGB V	Abteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	Anzahl Ärzte in Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
0100	Innere Medizin	8	3	5
1500	Allgemein- und Unfallchirurgie	6	4	2
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	1	0	1
	Gesamt	15	7	8

Anzahl Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis: 2

Die Weiterbildungsbefugnis unserer Ärzte bezieht sich auf die Fachgebiete Innere Medizin (4 Jahre) und Allgemeine Chirurgie (2 Jahre).

B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)

Schlüssel nach §301 SGB V	Abteilung	Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte insgesamt	Prozentualer Anteil der examinierten Krankenschwester/-pfleger (3 Jahre)	Davon prozentualer Anteil der Krankenschwester/-pfleger mit entsprechender Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung)	Prozentualer Anteil Krankenpflegehelfer/in (1 Jahr)
0100	Innere Medizin	35	97,00	9,00	3,00
1500	Allgemein- und Unfallchirurgie	22	86,00	0,00	8,00
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	3	100,00	0,00	0,00
	Sonstige				
	Gesamt	60			

Die Patienten der HNO-Belegabteilung werden von entsprechend qualifizierten Pflegekräften der Chirurgischen Abteilung versorgt.

Im Rahmen von Diagnostik und Therapie setzt sich das weitere Fachpersonal zusammen aus:

- Radiologieassistenten
- Laborassistenten
- Funktionsdiagnostik (Intensiv)
- OP
- Schreibdienst / Station / Verwaltung

C Qualitätssicherung

C-1 Externe Qualitätssicherung nach §137 SGB V

Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

	Leistungsbereich	Leistungsbereich wird vom Krankenhaus erbracht		Teilnahme an der externen Qualitätssicherung		Dokumentationsrate	
		Ja	Nein	Ja	Nein	Krankenhaus	Bundesdurchschnitt 2004
1	09/1 Herzschrittmacher - Erstimplantation	X		X		104,00	95,50
2	09/2 Herzschrittmacher - Aggregatwechsel	X		X		175,00	100,00
3	09/3 Herzschrittmacher - Revision	X		X		25,00	74,00
4	10/2 Karotis-Rekonstruktion		X		X	0,00	95,60
5	12/1 Cholezystektomie	X		X		102,00	100,00
6	15/1 Gynäkologische Operationen	X		X		75,00	94,70
7	16/1 Perinatalmedizin		X		X	0,00	99,30
8	17/1 Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen)	X		X		103,00	95,90
9	17/2 Totalendoprothese (TEP) bei Koxarthrose	X		X		100,00	98,40
10	17/3 Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel		X		X	0,00	92,40
11	17/5 Knie-Totalendoprothese (TEP)		X		X	0,00	98,60
12	17/7 Knie-Totalendoprothesen-Wechsel		X		X	0,00	97,40
13	18/1 Mammachirurgie	X		X		100,00	91,70
14	21/3 Koronarangiografie / Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)		X		X	0,00	100,00
15	HCH Aortenklappenchirurgie		X		X	0,00	100,00
16	HCH Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie		X		X	0,00	100,00
17	HCH Koronarchirurgie		X		X	0,00	100,00
18	HTX Herztransplantation		X		X	0,00	94,30
19	Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche 1, 8, 9, 11, 12, 13, 15, 19	X		X		1,00	1,00

		Leistungs- bereich wird vom Krankenhaus erbracht	Teilnahme an der externen Qualitäts- sicherung	Dokumentations- rate
20	Gesamt			98,80 98,30

Anmerkung zur Dekubitusprophylaxe:

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass die Dokumentation der Pflege zur Dekubitusprophylaxe ein verpflichtender Teilbestand von ausgewählten Leistungsbereichen ist. Zu diesen Leistungsbereichen zählen folgende Module:

- " 17/1 Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen)
- " 17/2 Totalendoprothese (TEP) bei Koxarthrose
- " 17/3 Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel
- " 17/5 Knie-Totalendoprothese (TEP)
- " 17/7 Knie-Totalendoprothesen-Wechsel
- " HCH Aortenklappenchirurgie
- " HCH Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie
- " HCH Koronarchirurgie

Vor diesem Hintergrund ist eine getrennte Aufschlüsselung der Dokumentationsraten zur Pflege streng genommen weder möglich noch notwendig, da die Raten deckungsgleich zu denen der jeweiligen Module sind. Gleichwohl erwartet der Gesetzgeber eine getrennte Aufschlüsselung, die die gleichen Zahlen liefern soll.

Hier die Aufschlüsselung der Pflege-Dokumentationsraten für die bei uns erbrachten Leistungsbereiche:

- 1 09/1 Herzschrittmacher - Erstimplantation:
104,00 (KH) 95,50 (Bund)
- 8 17/1 Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen):
103,00 (KH) 95,90 (Bund)
- 9 17/2 Totalendoprothese (TEP) bei Koxarthrose:
100,00 (KH) 98,40 (Bund)
- 13 18/1 Mammachirurgie:
100,00 (KH) 91,70(Bund)

C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach §115b SGB V

(Eine Aufstellung der einbezogenen Leistungsbereiche findet erstmals im Qualitätsbericht im Jahr 2007 Berücksichtigung.)

C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§112 SGB V)

Über §137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

Strukturierter Qualitätsbericht
gemäß § 137 Abs.1 Satz 3 Nr.6 SGB V

Über §137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Freiwillige Landesprojekte in Bayern

In Bayern werden einige gesonderte Leistungsbereiche auf freiwilliger Basis als Landesprojekte zur Qualitätssicherung geführt. Unser Haus nimmt an folgenden freiwilligen Landesprojekten teil:

- Schlaganfall

Optionale Fortsetzung bewährter Projekte der Bundesebene

Zusätzlich nutzt unser Haus die Option, die bewährten Leistungsbereiche des bundesweiten Verfahrens zur externen Qualitätssicherung, die nicht mehr verpflichtend dokumentiert werden müssen, intern auch weiterhin zu dokumentieren.

Wir können damit auch über ein ausreichend langes Zeitintervall für folgende Leistungsbereiche die interne Qualitätssicherung mit den Ergebnissen der Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität ergänzen und verfolgen:

Modul 01/1 - Dekompression bei Karpaltunnelsyndrom

Modul 05/1 - Nasenscheidewandkorrektur

Modul 07/1 - Tonsillektomie

Modul 12/2 - Appendektomie (Blinddarmentfernung)

Modul 12/3 - Leistenhernie

C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP-Qualitätssicherungsmaßnahmen teil:

Im Verfahrensjahr 2004 hat unser Haus an keinem DMP-Programm teilgenommen. Gleichwohl steht zur Prüfung, ob und in welchem Masse eine Ausrichtung unserer bewährten Therapiekonzepte für die Herz-Kreislauf-Erkrankungen und den Diabetes Mellitus unter den Vorgaben der Disease-Management-Programme zukünftig erfolgen wird.

C-5 Mindestmengenvereinbarung

C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach §137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Leistung	OPS der einbezogenen Leistungen	Mindestmengen (pro Jahr) pro KH / pro gelistetem Operateur	Leistung wird im Krankenhaus erbracht (ja / nein)	Erbrachte Menge (pro Jahr) pro KH (4a) / pro gelistetem Operateur (4b)		Anzahl der Fälle mit Komplikation im Berichts-jahr
				4a	4b	
1a	1b	2	3	4a	4b	5
Lebertransplantation		10				
Nierentransplantation		20				
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus		5/5				
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas		5/5				
Stammzellen Transplantation		12+/-2				

Im Kreiskrankenhaus St. Anna Höchststadt a. d. Aisch werden keine Leistungen erbracht, die der gesetzlichen Mindestmengenvereinbarung unterliegen.

Eine Detailsicht unter Auflistung aller zugehörigen Operationsschlüssel aus den Leistungsbereichen kann daher entfallen

C-5.2 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach §137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Ausführungen zu diesem Kapitel entfallen, da unser Krankenhaus keine Leistungen erbringt, die der Mindestmengenvereinbarung unterliegen.

Systemteil

D Qualitätspolitik

Die Qualitätsphilosophie unseres Hauses ist in einem Leitbild, das durch eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe erarbeitet wurde, zusammengefasst und kann durch jeden Mitarbeiter im Intranet eingesehen werden. Das Leitbild wird kontinuierlich in allen Bereichen thematisiert.

Leitbild des Kreiskrankenhauses St. Anna Höchststadt a. d. Aisch:

Wir Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Kreiskrankenhaus St. Anna Höchststadt a. d. Aisch setzen uns persönlich ein für eine an den Bedürfnissen unserer Patientinnen und Patienten ausgerichtete optimale medizinische Betreuung und Versorgung.

Wir sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kreiskrankenhauses St. Anna Höchststadt a. d. Aisch in den Bereichen Pflege, ärztlicher Dienst, Verwaltung und Dienstleistungen sowie in der Krankenhausleitung.

Unser Anliegen ist es, dass alle unsere Patientinnen und Patienten in unsere Arbeit Vertrauen haben und sich in unserem Krankenhaus wohl fühlen.

Jeder unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter trägt in seinem Bereich dazu bei, auf der Grundlage eines hohen medizinischen Standards und einer zugewandten Menschlichkeit. Wir behandeln, beraten, betreuen und informieren unsere Patientinnen und Patienten und beziehen sie in die therapeutischen Entscheidungen mit ein. Die Selbstbestimmung der Patientin und des Patienten hat Vorrang. Dabei arbeiten wir sehr eng mit den niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen und anderen Krankenhäusern zusammen.

1. Wir richten unsere Leistungen nach den neuesten Entwicklungen in Medizin, Pflege, Technik und Krankenhausorganisation aus.

Zusätzlich zu einer breiten Grund- und Regelversorgung spezialisieren und erweitern wir unser Leistungsspektrum in bedarfsorientierten Schwerpunkten.

2. Wir sind ein qualifiziertes und motiviertes Team.

Jedes Teammitglied trägt Verantwortung für seine Aufgabe und bringt sich ein. Durch gegenseitigen Respekt, Akzeptanz, Toleranz und Offenheit gestalten wir ein gutes Klima für unsere Zusammenarbeit.

3. Als Führungskraft sind wir Vorbild in dem, was wir fordern und fördern.

Wir führen kooperativ und fair.

Wir beziehen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Entscheidungen ein.

Wir tragen Verantwortung für sie und übernehmen Fürsorgepflicht.

Wir fordern und fördern Eigeninitiative und die Übernahme von Verantwortung.

Wir unterstützen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ihren Entscheidungen und geben ehrliche, konstruktive Rückmeldung.

Und dies alles im Rahmen der geltenden Gesetze und vereinbarten Regeln.

4. Wir entwickeln unsere Organisation, unsere technische und medizinische Ausstattung und die Qualität unserer Leistungen bereichsübergreifend weiter.

Wir erarbeiten und vereinbaren klare Regeln, Abläufe, Zuständigkeiten und Kompetenzen, die alle kennen und die für alle verbindlich sind.
Damit sichern wir unsere ärztlichen, pflegerischen und technischen Qualitätsstandards.

5. Kommunikation und Information sind für uns selbstverständlich.

Wir informieren aktiv, klar, zeitnah, offen und verständlich nach den Zuständigkeiten und den Regeln unseres Krankenhauses.

6. Wir gehen mit unseren Recourcen - Energie, Materialeinsatz und -verbrauch, verantwortungsvoll um; damit arbeiten wir wirtschaftlich und schonen unsere Umwelt.

Unsere Investitions- und Beschaffungsentscheidungen prüfen wir auf Wirtschaftlichkeit und Umweltverträglichkeit.
Wir vermeiden überflüssigen Müll und unterstützen die Bestrebungen des Landkreises zum Schutz der Umwelt.

7. Wir wollen eine gute Zusammenarbeit mit externen Lieferanten und Dienstleistern.

Wir ziehen heimische Firmen vor, wenn es wirtschaftlich und qualitativ vertretbar ist.

Unser Leitbild entspringt dem Versorgungsauftrag des Landkreises Erlangen-Höchstadt.

Fünf Perspektiven bezüglich Qualitätspolitik und Strategie lassen sich aus unserem Leitbild herausarbeiten:

1. Gesundheitsperspektive: optimaler Beitrag zur Gesundheit des Einzelnen und der Menschen in der Region. In der Hauptsache ist die adäquate medizinische Behandlung mit geringer persönlicher Beeinträchtigung der Patientinnen und Patienten anzusehen.
2. Patientenperspektive: Stärkung der Patientenzufriedenheit als primäres strategisches Ziel.
3. Mitarbeiterperspektive: Mitarbeiterzufriedenheit, Mitarbeiterentwicklung, Lernen und Innovation mit dem strategischen Ziel, Wertschätzung der Arbeit durch Patienten und Vorgesetzte.
4. Finanzperspektive: Wirtschaftlichkeit und Erlössicherung mit dem Ziel eines wirtschaftlichen Umgangs mit den vorhandenen Ressourcen einerseits und Erlössicherung durch Kodierqualität im DRG-System andererseits.
5. Prozessperspektive: perfekte Prozesse mit dem Ziel, optimaler Prozessabläufe.

Die drei wichtigsten Qualitätsziele werden durch die Betriebsleitung formuliert:

1. Patientenversorgung
2. Mitarbeiterorientierung

3. Wirtschaftlichkeit

E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

E-1 Aufbau Qualitätsmanagement

Der Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus stellt sich wie folgt dar:

Das Qualitätsmanagement ist direkt der Betriebsleitung des Kreiskrankenhauses St. Anna Höchststadt a. d. Aisch zugeordnet.

Der Chefarzt der Inneren Abteilung, Gesundheitsökonom, leitet den Qualitätsmanagement-Arbeitskreis, eine multiprofessionell zusammengesetzte Arbeitsgruppe, deren Mitglieder aus allen Bereichen des Krankenhauses stammen.

Der Qualitätsmanagement-Arbeitskreis ist die Lenkungsgruppe für das Qualitätsmanagement im Kreiskrankenhaus.

Die Aufgaben bestehen in Durchführung und Unterstützung von Qualitätsprojekten, Moderation von Arbeitsgruppen, Projektgruppen und Qualitätszirkeln, Unterstützung bei der Erstellung von Verfahrensanweisungen, Ergänzung und Aktualisierung von Qualitätsmanagement- bzw. Organisationsrichtlinien, Erstellung des Qualitätsberichtes, Unterstützung im Verfahren der externen Qualitätssicherung beim stationären und ambulanten Operieren.

Dezentral haben sich im Rahmen einer Selbstbewertung Arbeitsgruppen in wichtigen Bereichen gebildet, die entstandene Maßnahmenpläne auf Bereichsebene umsetzen mit der Zielsetzung:

Status quo - Fehlermitteilung - kontinuierliche Verbesserung und Erfolgskontrolle.

Es existieren verschiedene Gremien und Kommissionen: Betriebsleiterkonferenz, Arzneimittelkommission, Transfusionskommission, Hygienekommission, Kommission für Arbeitssicherheit, Stationsleiterkonferenz, DRG-Kommission.

E-2 Qualitätsbewertung

Das Krankenhaus hat sich im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt (Selbst- oder Fremdbewertungen):

- Selbstbewertung Transfusionsmedizin nach Transfusionsgesetz
- Teilnahme an externer Qualitätssicherung im Bereich Labor
- Qualitätssicherung Notfallmedizin
- vergleichende externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V
- Erfassung nosokomialer Infektionen

E-3 Ergebnisse der externen Qualitätssicherung gemäß §137 SGB V

Die Ergebnisse der externen Qualitätssicherung werden abteilungsintern dargelegt und diskutiert und die ggfs. notwendigen Konsequenzen umgesetzt.

F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

Im Krankenhaus sind folgende ausgewählte Projekte des Qualitätsmanagements im Berichtszeitraum durchgeführt worden:

Allgemein

In Arbeitsgruppen bereits erarbeitete Verfahrensanweisungen, z.B. zur Transfusionsmedizin, zum Notfallmanagement, zur Reanimation, zur Behandlung einzelner Krankheitsbilder (clinical pathways) etc. sind für die Mitarbeiter EDV-unterstützt direkt im Intranet abrufbar. Aufgrund der überschaubaren Größe unseres Hauses lassen sich Organisationsabläufe im direkten Kontakt mit dem einzelnen Betroffenen sehr schnell und effizient optimieren.

Um die Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärzten zu optimieren, sind beide Chefarzte sowie unser Belegarzt Mitglied des Ärztenetzes Herzogenaurach-Höchstadt.

Pflege

Zur Verbesserung der Pflegequalität ist seit August 2004 ein EDV-gestütztes Pflegedokumentationssystem im Einsatz.

Schwerpunkt ist hier u. a. die Wundbeschreibung und die zusammengefasste Darstellung in einer chronologisch geordneten Tabelle des Wundverlaufes von der Aufnahme bis zur Entlassung des Patienten. Eine Patienten- und zeitnahe Dokumentation wird durch den Einsatz von Laptops unterstützt.

Ziel des Projektes ist eine detaillierte Beschreibung des Heilungsprozesses einer Wunde zu erlangen, damit bei Wundheilungsstörungen geeignete Gegenmaßnahmen frühzeitig eingeleitet werden können.

Es erfolgt eine regelmäßige Erfolgskontrolle. Das Projekt dauert noch an.

HNO

Vorbereitung zur Einführung des Qualitätsmanagements im Jahr 2005 (QEP)

G Weitergehende Informationen

G-1 Verantwortliche(r) für den Qualitätsbericht

Dr. med. Holger Herzing

Facharzt für Chirurgie
Unfallchirurg, Spezielle Unfallchirurgie
D-Arzt
Notarzt
Chefarzt der Abteilung für Allgemein- und Unfallchirurgie
am Kreiskrankenhaus St. Anna Höchststadt
Spitalstraße 5
91315 Höchststadt

Dr. med. Hans-Joachim Laugwitz

Facharzt für Innere Medizin
Diplom Gesundheitsökonom
Notarzt
Chefarzt der Abteilung für Innere Medizin
am Kreiskrankenhaus St. Anna Höchststadt
Spitalstraße 5
91315 Höchststadt

Dr. med. Winfried Goertzen

Facharzt für HNO-Heilkunde
Allergologie
Stimm- und Sprachstörungen
Belegarzt am Kreiskrankenhaus St. Anna Höchststadt
Dr.-Schmitt-Straße 2-4
91315 Höchststadt

G-2 Weitere Ansprechpartner

Michael Stanislaus

Pflegedienstleiter
am Kreiskrankenhaus St. Anna Höchststadt
Spitalstraße 5
91315 Höchststadt
09193/620-218

Gerhard Zinser

Verwaltungsleiter
am Kreiskrankenhaus St. Anna Höchststadt
Spitalstraße 5
91315 Höchststadt
09193/620-217

G-3 Links